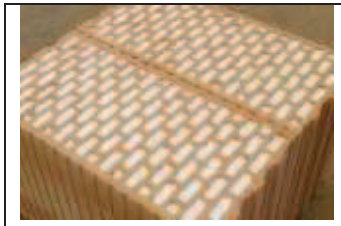
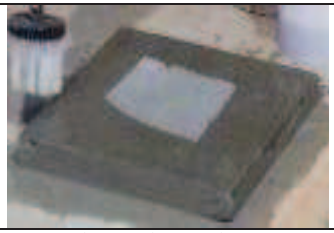
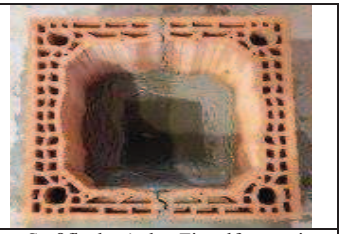
MONTAGEANLEITUNG – Kaminsystem HELUZ IZOSTAT feste Brennstoffe





1.Das Kaminsystem HELUZ wird auf einer Hydroisolierung errichtet, auf der eine mindestens in der Ebene des reinen Boden in ein Mörtelbett versetzte Betonfundamentplatte (HPD oder HPD M) gebettet wird. Muss die Platte erhoben werden, unterlegen wir sie mit Ziegelformsteinen HELUZ 20 2in1 plangeschliffen (H20), die auf beliebige Höhe angepasst sein können. Von der Grundlage (Betonfundament) entfernen wir Staub und Verunreinigungen (z. B. mit einem feuchten Pinsel) und tragen auf sie mit einer Mauerkelle den laut Anweisung auf der Verpackung zubereiteten Mörtel (HLM) auf. In das Mörtelbett versetzen wir die Fundamentplatte, die mittels Gummischlägel und Wasserwaage geebnet sein muss. Die Platte muss unbedingt waagerecht ausgerichtet sein.





2. Von der Fundamentplatte, unterer Lagerfläche, Nut und Feder (d.h. von den Stoßflächen) der Ziegelformsteine (HU oder HU3) entfernen wir Staub und Verunreinigungen (z. B. mit einem feuchten Pinsel). Den Reinigungsvorgang der Ziegelformsteine wiederholen wir bei allen in den Kaminmantel versetzten Formsteinen. Auf die gereinigte Fundamentplatte tragen wir den Klebemörtel mittels beigefügter Auftragsgarnitur – Walze (HSN) auf. Der Klebemörtel muss auch auf die Lager- und Stoßfläche (d.h. Nut und Feder) der sauberen Formsteine aufgetragen werden. Die mit Mörtel versehenen Formsteine werden auf die Fundamentplatte versetzt, aneinander gedrückt und unter Verwendung des Gummischlägels und Wasserwaage geebnet. Sämtliche in den Kaminmantel versetzten Ziegelformsteine müssen vor dem Mörtelauftrag immer gereinigt und befeuchtet werden. Jede weitere Schicht muss immer um o 90° verdreht werden, damit der Ziegelverband eingehalten bleibt! Beim Mauern ist darauf zu achten, dass alle Lüftungskanäle in der ganzen Höhe des Kaminkörpers frei bleiben. Montageanleitungen für die Mehrrauchrohrkamine und Kamine mit Schächten finden Sie auf www.heluz.cz.





3. In die Mitte der Formsteine tragen wir den Klebemörtel auf, in den der Kondensatbehälter (HSJ) mit dem Stutzen nach oben aufgestellt wird. Den Kondensatabfluss besorgt der Flexi-Faltschlauch innerhalb des Behälters. Aus diesem Schlauch bilden wir einen sog. Geruchverschluss mit dem Überlaufpegel von. min 15 cm und schließen ihn an die Abwasserleitung oder zu dem Kaminsatz (entsprechend der entstehenden Kondensatmenge beim Kaminbetrieb) beigepackten Kondensatbecher (HSKI) an. Der Kondensatbecher wird mit Hilfe der beigefügten Haltevorrichtung in den Kondensatbehälter aufgehängt.

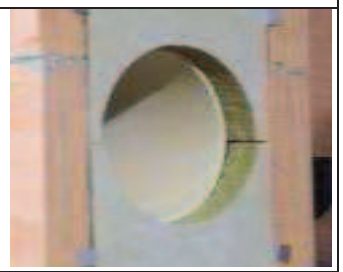




4. Bei der Wärmedämmung (HFR-Wärmedämmung 64 cm, HFR-Wärmedämmung 32 cm) zeichnen wir auf die mit Siebgewebe bezogene Seite die Mündung des Türformsteins ab. Jetzt schneiden wird die Öffnung aus, drehen die Wärmedämmung auf die zweite Seite um (mit der Seite mit den Ausschnitten nach oben) und wegen besserer Haftfähigkeit der Wärmedämmung zum Türformstein beschneiden wir die Öffnung noch unter 45 Grad. Die Wärmedämmung wird auf die Stutzen der Verbindungen nicht angebracht! Angepasste Wärmedämmung wird zum Türformstein (Kaminfuchs, Kamineinsatzrohr) mittels Ziehbänder (HSP – 2 Stck./1 Stck. der Wärmedämmung) befestigt. Der Fugenmörtel (HHS) wird instruktionsgemäß vorbereitet und mit dem mitgelieferten Beutel (HPH) auf sauberen Stutzen des Kondensatbehälters in solcher Menge aufgetragen, dass er beim Versetzen der Kamintür (HSD) aus der Fuge herausgedrückt wird. Sämtliche auf diese Weise entstandenen Verbindungen müssen sofort von Innen und Außen abgeputzt werden. Nun verlegen wir mörtellos 3 Reihen Ziegelformsteine und zeichnen und ausschneiden die Öffnungen für freien Zutritt zu dem Kondensatbehälter und die Öffnungen in den Türformstein für die doppelte Kamintür (HWD 2). Nach dem Ausschneiden der Öffnungen verlegen wir die Ziegelformsteine gemäß Punkt 2.

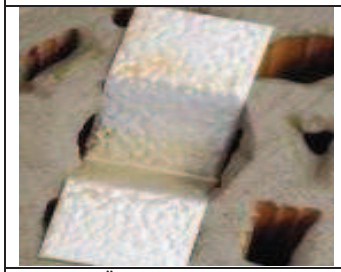




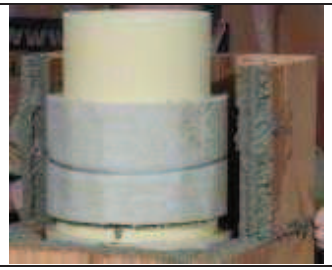
MONTAGEANLEITUNG – Kaminsystem HELUZ IZOSTAT feste Brennstoffe

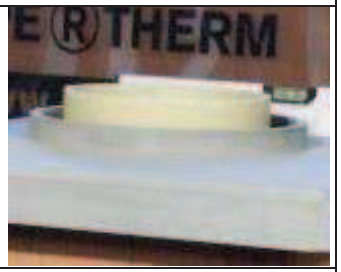
5. Die Zentrierungsteile des Distanzsatzes (HOD) werden in die Ecken der Kaminformsteine nach jedem Meter angebracht, damit der Rauchgasweg sich direkt in der Mitte des Kamins befindet.



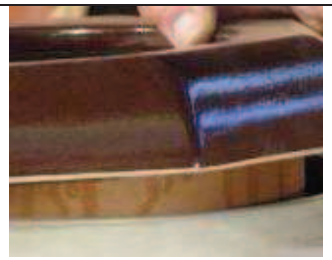
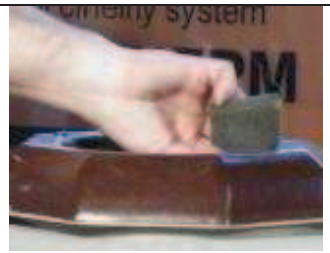


6. Auf gereinigte und befeuchtete Verbindungsfläche des Türformsteins tragen wir Fugenmörtel auf und montieren den Kaminfuchsanschluss (HSL oder HSV) mit der Wärmedämmung, beziehungsweise das Kamineinsatzrohr (HSZ), (die Kamineinsatzrohre können je nach Gebrauch gekürzt werden). Rundum des Kaminfuchsanschlusses kragen wir die Ziegelformasteine aus, in die vorher eine Öffnung für die Stirnisolierplatte (HWB) ausgeschnitten sein muss, die in der Öffnung mittels mitgelieferten Blechstücken befestigt wird. Weiter werden die Kamineinsatzrohre mit der Wärmedämmung, die Ziegelformsteine und die Distanzbuchsen montiert. Die Kamineinsatzrohre müssen stets mit dem Stutzen nach oben versetzt werden.





7. Ist der Überdachteil des Kamins höher als 1,3 m oder aus den Ringen GRAND (HCP, HCB) aufgebaut, muss eine Verfestigungsbewehrung (HZV) verwendet werden, deren Länge dem Zweifachen der Höhe des Überdachteils entspricht. Aus dem Grund ist es wichtig, die Höhe zu berechnen, in der wir in die Ziegelformsteine Blindbleche einlegen und mit der Montage der Bewehrung beginnen. Detaillierte Folge finden Sie in der Montageanleitung für den Überdachteil.

8. Der Kaminkörper wird in gewünschte Höhe ausgemauert. Die Wärmedämmung schneiden wir so ab, dass sie mindestens min. 50 mm unter der Ebene des letzten Kaminformsteines, oder des Ringes GRAND endet. Die Wärmedämmung drehen wir um das Kamineinsatzrohr und befestigen sie mit einem Umreifungsband.
Vor dem Versetzen des letzten Kamineinsatzrohrs setzen wir zuerst die Abdeckplatte (HDZB) an und messen die notwendige Länge des Kamineinsatzrohrs entsprechend dem typ der Abdeckplatte und des Kragen (HULB), bzw. des Kaminhuts (HUK). Detaillierte Folge finden Sie in der Montageanleitung – Rauchrohrabschluss. Der Kaminkragen (Kaminhut) darf nicht auf die Abdeckplatte aufgeklebt sein. Die Entlüftung des Kaminkörperinnenraums muss stets erhalten bleiben. Unter die Abdeckplatte wird die Abschlussbuchse (HOD 2) versetzt, die die Zentrierung der Buchse in der Kaminachse ermöglicht. Auf die letzte Reihe der Kaminformsteine (Betonringe) tragen wir eine Klebemörtelschicht auf und verlegen hier die Abdeckplatte.





9. Auf angepasstes sauberes Kamineinsatzrohr tragen wir Fugenmörtel auf und verlegen auf ihn den Kaminkragen (Kaminhut). Überflüssiger Fugenmörtel wird abgewaschen und der Stoß gereinigt. Zwischen der Oberkante der Abdeckplatte und der Unterkante des Kaminkragens (Kaminhuts) muss eine 15 mm breite Spalte bleiben, die für Entlüftung sorgt.

10. Auf die ausgeschnittenen Öffnungen für den Türformstein und den Kondensatbehälter legen wir die doppelte Kamintür (HWD 2) auf und markieren durch die Öffnungen der Türeinfassung die Stellen, wo nachfolgend mit dem Bohrer Nr. 5 die Öffnungen für die Schrauben zu bohren sind. Die Tür wird mittels gelieferten Verbindungssatz (HSS) angeschraubt. Auf den Türformstein wird weiter der Kontrollverschluss (HFF) angebracht. Auf die Türinnenseite klebt ein Revisionstechniker das ausgefüllte Identifizierungsschild des Rauchrohrs und klebt das Schild mit der mitgelieferten Schutzfolie über. Der Kamin ist fertig!

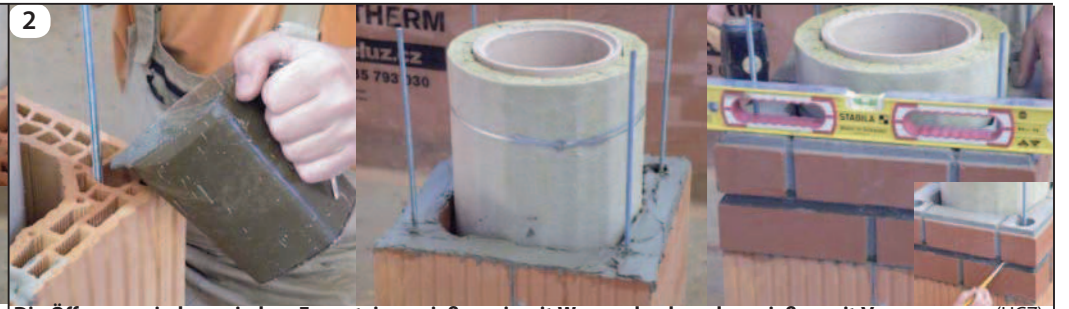
MONTAGEANLEITUNG – ÜBERDACHTEILE, DETAILLÖSUNGEN

1 BEWEHRUNG UND RINGE GRAND



Ist der **Kaminüberdachteil höher als 1,3 m oder aus Ringen GRAND** (HCP, HCB) besteht, muss eine **Bewehrung** (HZV) verwendet werden, deren **Länge dem Zweifachen der Höhe des Überdachteils** entspricht.
Dort, wo die Bewehrung beginnt, verlegen wir in die Kaminformsteine Verblendungsbleche. Bei einem Kamin mit mehreren Rauchröhren wird die Bewehrung immer nur in die Ecken des Kaminkörpers montiert. Wir mauern weitere zwei Reihen der keramischen Kaminformsteine aus und versenken und zentrieren die Gewindestangen. **Ist die Bewehrungslänge größer als 1 m, verbinden wir die Gewindestangen mit den mitgelieferten Überwurfmuttern.**

2



Die Öffnungen in keramischen Formsteinen gießen wir mit Wasser durch und vergießen mit Vergussmasse (HCZ). Dieser Vorgang ist jedes halbes Meter der Kaminhöhe zu wiederholen. **Bei Ringen GRAND** beenden wir die keramischen Formsteine im Dachboden, befeuchten die letzte Formsteinreihe und tragen mit der Mauerkelle **min. 0,5 cm Schicht der Klebemasse für Ringe** (HCL) auf. Diese Schicht muss gleichmäßig in der ganzen Fläche aufgetragen sein. Der Ring wird gesäubert, versetzt und mit Wasserwaage und Gummihammer ausgeglichen. Überflüssige Masse wird mittels Schwamm abgewischt. Weiter wird bis in die erforderliche Höhe fortgefahren. **Die Bewehrung wird so abgekürzt, damit sie mit der Oberkante des letzten Rings GRAND endet.** Der Kaminkörper wird mit der Abdeckplatte und Kaminkragen beendet.

1 DAS DACH NAPOLEON UND AUFSTECKBARER KRAGEN



Die keramischen Formsteine werden in erforderliche Höhe ausgemauert und die **Bewehrung** (zusammengestellt laut Anweisung oben) **wird so abgeschnitten, damit sie über die Abdeckplatte zur Befestigung des Dachs Napoleon** (HUN, HUNM) **herausragt**. Die Gewindestangen werden zentriert und mit Vergussmasse vergossen. Letzte Formsteinreihe wird befeuchtet und mit **mindestens 0,5 cm hoher Schicht des Klebemörtels behandelt**, in die dann die Abdeckplatte versetzt wird.
Auf der Abdeckplatte werden Öffnungen bemessen und gebohrt, durch die die Bewehrung geführt wird (für ein Einzelrauchrohrkamin wird es 310 x 310 mm).

2



Jetzt versetzen wir die Abdeckplatte und gleichen sie mit Gummihammer und Wasserwaage aus. Nachfolgend versetzen wir den Kaminkragen (siehe Anleitung für das Kaminsystem). **Bei Verwendung eines rostfreien aufsteckbaren Kragen (HULN) wird keine Fugenvergussmasse verwendet, es wird der Kragen nur auf das Kamineinsatzrohr aufgeschoben.** Wir setzen das Dach Napoleon zusammen, montieren es auf die Abdeckplatte und befestigen es zu den Gewindestangen mit den mitgelieferten Muttern. **Die Montage des Dachs Napoleon darf nicht früher als nach zwei bis drei Tagen nach dem Aushärten des Klebemörtels erfolgen!**
Anm.: Das Dach Napoleon sollte bei Kaminsystemen für gasförmige und flüssige Brennstoffe nicht verwendet werden.

1 ÜBERGANGSSTÜCK KAMIN - RAUCHROHR



In die Nuten des Übergangsstücks Kamin/Rauchrohr (HRK) **tragen** wir mit Hilfe des mitgelieferten Beutels (HPH) die entsprechend der Anweisung auf der Verpackung vorbereitete **Fugenvergussmasse** (HHS) ein. Die mitgelieferte Dichtungsschnur wird in die Nuten mit der Fugenmasse gelegt und einen Tag aushärten. Die Stirnisolierplatte (HIB) wird angepasst und **das Übergangsstück wird von außen auf die Fuchsmündung aufgeschoben.** Nachfolgend kann der Rauchabzug angeschlossen werden.

1 KERAMISCHE VERKLEIDUNGSRIEMCHEN



Anm.: Illustrationsfotografie der Fugarbeiten und Säuberung der Verkleidungsriemchen

Der Kaminkörper wird in erforderliche Höhe ausgemauert. Auf den Mantel des Kamin-Überdachteils tragen wir **waagerecht mit einer Zahnrakel mit 8 mm Zahnhöhe Flexi-Klebemasse Cemix 045/Flex** (HKL) auf und spätestens **binnen 20 Minuten** nach dem Auftragen verlegen wir die Verkleidungsriemchen HELUZ (HKO). **Nach min. 24 Stunden erfolgen die Fugarbeiten mit der Fugenmasse Cemix 121** (HKH) und zwar mit der Fugenrakel direkt in die Fuge, oder durch Feuchten der Ziegelbekleidung mit Wasser und Aufziehen des Fugenmörtels mit einem Gummiglätter diagonal über die ganze Fläche. Nach leichtem Anziehen säubern wir die Verkleidung mit sauberem Schaumstoffglätter. Etwaiger Mörtelschleier wird trocken mit hartem Pinsel oder Bürste entfernt.

MONTAGEANLEITUNG – ÜBERDACHTEILE, DETAILLÖSUNGEN

1 UMMAUERUNG DES ÜBERDACHTEILS



Der Kaminkörper wird bis in den Dachboden ausgebaut. Die keramischen Kaminformsteine werden befeuchtet und mit **mindestens 0,5 cm hoher Schicht Klebemörtels** (HLM) **bestrichen**. Die Kragplatte (HDK) wird befeuchtet, versetzt und mittels Gummihammer und Wasserwaage ausgeglichen.

2



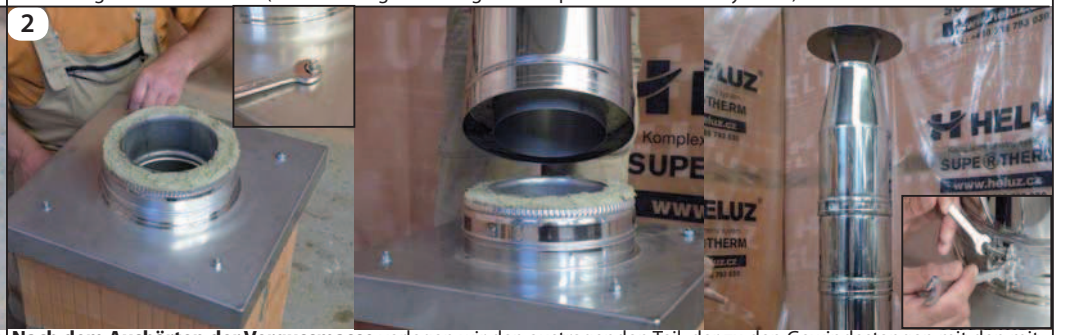
Die Kragplatte wird auf der Einbaustelle der keramischen Kaminformsteine befeuchtet und mit **mindestens 0,5 cm hoher Schicht Klebemörtels bestrichen.** Die keramischen Kaminformsteine werden verlegt, ausgeglichen und gesäubert. Weiter folgt der Bau des Kaminkörpers bis in die erforderliche Höhe. **Nach dem Aushärten des Mörtels** wird der Kamin mit sauberen Vormauersteinen der max. Breite 150 mm ummauert. (Die Vormauersteine sind kein Bestandteil der Lieferung). Nach Erreichen der gewünschten Höhe beenden wir den Kamin mit der Abdeckplatte zum Ummauern (HDO) und Kaminkragen oder Kaminhut (siehe Montageanleitung des entsprechenden Kaminsystems).

1 KAMINAUFSATZ AUS EDELSTAHL



Die keramischen Formsteine werden in erforderliche Höhe ausgemauert und die **Bewehrung** (zusammengestellt laut Anweisung oben) **wird so abgeschnitten, damit sie über den austragenden Teil des Kaminaufsatzes** (HXV) **herausragt**. Wir vermessen die Entfernung der Öffnungen in austragendem Teil, vergießen die Gewindestangen mit der Vergussmasse (HCZ) und anpassen die Bewehrung auf gleichen Lochabstand.

2



Nach dem Aushärten der Vergussmasse verlegen wir den austragenden Teil, der zu den Gewindestangen mit den mitgelieferten Muttern befestigt wird. Nachfolgend versetzen wir die Teile des Kaminaufsatzes aus Edelstahl (HXD), mit dem Teil mit geringerer Menge der Wärmedämmung stets nach unten. Die Verbindung wird mit einer Schelle (HXJ) versehen und festgezogen. Der Aufsatz wir in erforderliche Höhe ausgebaut und mit Endteil (HXG), beziehungsweise Endteil mit dem Meidingerkopf (HXGM) beendet. Zur Befestigung der Erdung verwendet wir die Erdungsschelle (HXZ).

Anm.: Der Kaminaufsatz kann bei Systemen HELUZ METAL, HELUZ GAS und HELUZ MINI nicht verwendet werden.

WICHTIGE HINWEISE

Jedes Kamineinsatzrohr muss zuerst beklopft werden. **Gibt es keinen gläsernen Klang aus, darf das Rohr in den Kaminkörper nicht eingebaut werden.** Übersteigt die **Umgebungstemperatur 20 °C,** müssen beide Enden der Kamineinsatzröhren **mit Wasser befeuchtet** werden. **Bei Temperatur unter +5 °C ist die Kaminmontage unzulässig.**

Ein Kaminüberdachteil, der Witterungseinflüssen ausgestellt ist, muss verputzt, ummauert oder aus Ringen GRAND ausgebaut sein!

REGELN ZUR KAMINBENUTZUNG

Direkte Flammeinwirkung auf die Schamotte-Komponenten (System HELUZ KLASIK) ist zu vermeiden. Dies gilt auch bei der Betriebstemperierung des Bauwerkes (siehe Garantieurkunde). Direkte Flammeinwirkung kann Ursache der Rissbildung sein (bei der Betriebstemperierung des Bauwerkes oder bei Verwendung eines nicht geeigneten Typs des Kaminofeneinsatzes - ohne Oberabschirmung). **Aus dem Grund muss die lokale Feuerungsanlage bei optimaler Leistung betrieben werden - eine Farbänderung des Rauchgasabzugs durch Temperaturauswirkung bedeutet ein erhöhtes Risiko.**

HELUZ KLASIK, HELUZ MULTI für feste Brennstoffe und HELUZ IZOSTAT für feste Brennstoffe

- für alle Brennstoff- und Verbraucherarten **im atmosphärischen Betrieb mit Austrittstemperatur der Abgase max. 600 °C.**
- bei der Gründung des Kaminkörpers ist drauf zu achten, dass dieser sich **mindestens 50 mm entfernt von danebenliegenden brennbaren Stoffen befindet.**

HELUZ MULTI für gasförmige und flüssige Brennstoffe, HELUZ IZOSTAT für gasförmige und flüssige Brennstoffe und HELUZ MINI - IZOSTAT

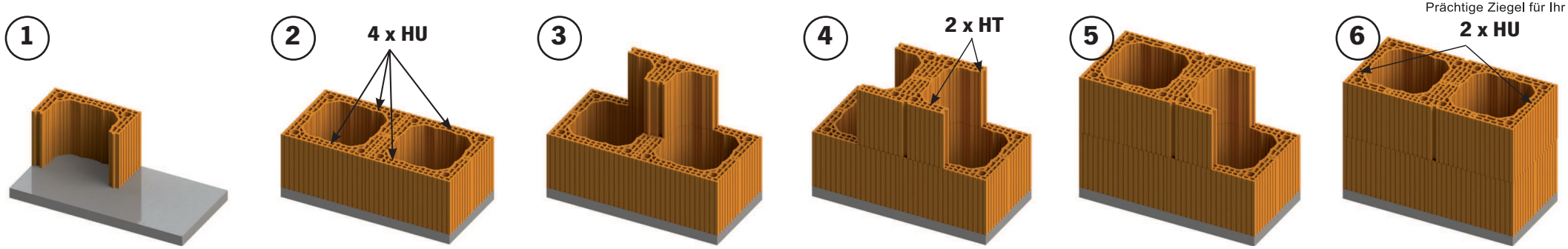
- für alle Brennstoff- und Verbraucherarten **im Überdruck- und Unterdruckbetrieb mit Austrittstemperatur der Rauchgase max. 200 °C.**
- bei der Gründung des Kaminkörpers ist drauf zu achten, dass dieser sich **mindestens 20 mm entfernt von danebenliegenden brennbaren Stoffen befindet.**

HELUZ PLYN a HELUZ MINI - PLAST

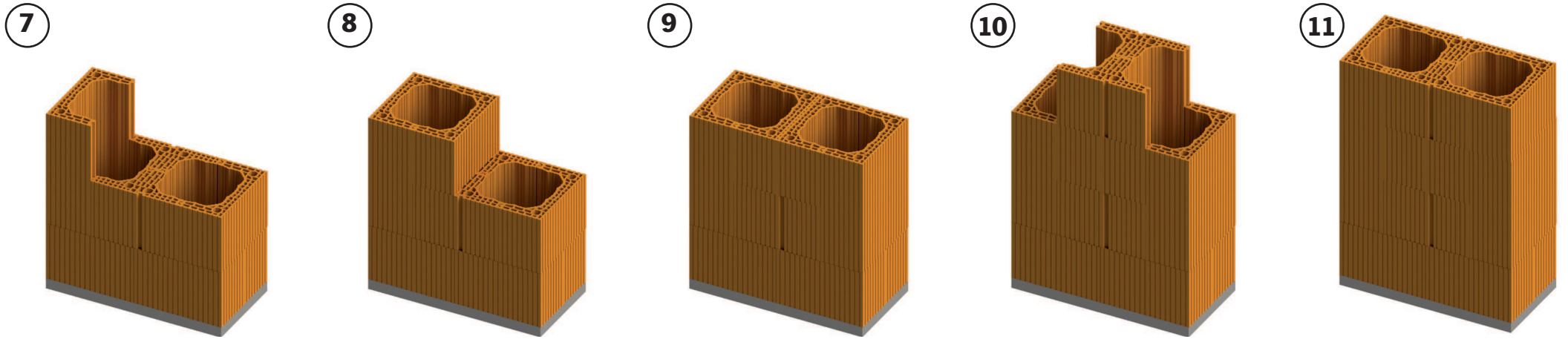
- für alle Brennstoff- und Verbraucherarten **im Überdruck- und Unterdruckbetrieb mit Austrittstemperatur der Rauchgase max. 120 °C.**
- bei der Gründung des Kaminkörpers ist drauf zu achten, dass dieser sich **mindestens 20 mm entfernt von danebenliegenden brennbaren Stoffen befindet.**

Mauern eines Zweiluftloch- und Eineinhalbluftlochkamins

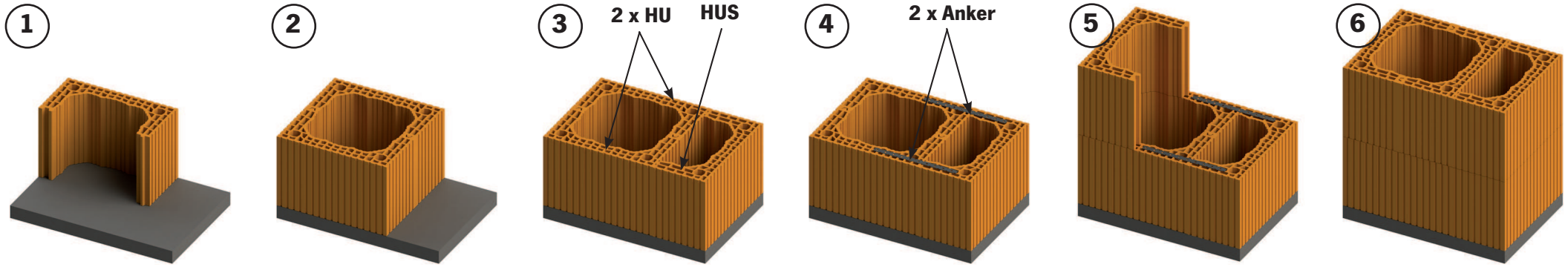
HELUZ
Prächtige Ziegel für Ihr Haus



ZWEILUFTLOCHKAMIN: Die Grundplatten betten wir in eine Ebene und beginnen mit dem Bauen der Kaminformsteine HU. In erster Schicht werden vier Formsteine verlegt. In der Zweiten Schicht fangen wir mit zwei Kaminformsteinen HAT an. Rest der zweiten Schicht ergänzen wir mit zwei Kaminformsteinen HU.



n der dritten Schicht verwenden wir vier Kaminformsteine HU, die um 90o gegenüber der ersten Schicht zu drehen sind. In der weiteren Schicht verwenden wir zwei Kaminformsteine HU und zwei HAT, genauso wie in der zweiten Schicht. Die gleiche Folge wiederholen wir, bis der Kamin in gewünschte Höhe ausgemauert ist.



EINEINHALBLUFTLOCHKAMIN: Die Grundplatten - für Einzelluftloch und für die Halbschacht - betten wir in eine Ebene und beginnen mit dem Bauen der Kaminformsteine HU und HUS. Jede Schicht der Formsteine HU muss stets um 90o gedreht werden. In jeder dritten Schicht wird in die Lagerfuge ein Anker aus Edelstahl eingelegt, der die Kaminformsteine HU und HUS zusammenbindet.

Kaminabschluss

